

gens zum Bogen darzu gezehlet werden / so kommen
drenzeben neue Arten ; wo man diese letzte aber nur als subspe-
cies ansiehet / kommen 9. Arten heraus. Von jeder Art / an
ihrem gebührlich- und bereits überhaupt angewiesenen Orte.

§. 2. Zu denen meisten dieser neu-erfundnen Propff-
Arten / gehören neue Instrumenta. Die Instrumenta zu
denen alten Pels-Arten / können aus Thienen / Osiben / Hef-
sen / dem so genannten Pels = und Oculier-Meister ꝛ. erse-
hen werden ; doch wer diese neue Instrumenta hat / kan sich de-
ren auch zum alten Propffen gar bequehm bedienen / nur das
Propffen in Kern ausgenommen.

§. 3. So sind nun die neuen zu diesem Form- und
Bau = Pelsen gehörige Instrumenta, weder so theuer wie
der Hamburger Oculier-Griffel / noch dunckel / sondern ganz
wohlfeil / und kan sie fast ein jeder Schmidt machen / Num. I.
in Kupffer / und zwar / so zu reden / in Lebens-Grösse zu sehen /
damit nicht durch deren Verjüngung der Garten-Freund in
die Irre geführet werde.

Fig. 1. ist der grosse Psörtner. Fig. 2. der Stich / den er in
der Baum-Rinde machet. Fig. 3. der kleine Psörtner. Fig. 4.
sein Stich den er machet. Fig. 5. das Oculier-Messer / hie
der Vorschneider genennet. Fig. 6. 7. 8. sind die grossen Borläuf-
fer / Darzu man noch 1. oder 2. kleinere mit schmählern Klin-
gen brauchet / welche alle inwendig ein wenig müssen ausge-
hohlet seyn.

Num. II. Fig. 1. ist die Wachs-Kelle / auch in ihrer or-
dentlichen Grösse abgebildet. Fig. 2. die Organotheca oder
Instrumenten = Futteral / verjünget. Fig. 3. ein Wessstein.
Eine Garten-Leiter zu hohen Formen verstehet sich ohnehin.